



CDU

Smart City Tönisvorst - digitale Infrastruktur stärken

Smart City Tönisvorst - digitale Infrastruktur stärken

Digitalisierung verändert alle Bereiche unseres Lebens grundlegend, schnell, unumkehrbar. Nicht nur Wirtschaft, Politik und die Gesellschaft insgesamt, auch die Lebenswelt jedes einzelnen Menschen ist davon betroffen.

Aus diesem Grund werden wir gemeinsam in Tönisvorst die Chancen der Digitalisierung gestalten, nutzen und gleichzeitig den liebenswürdigen Charme unserer Stadt behalten.

Als CDU Tönisvorst wollen wir:

- durch eine gezielte **digitale Wirtschaftsförderung** unsere Unternehmen beim digitalen Wandel unterstützen und eine gemeinsame Plattform zum Erfahrungsaustausch schaffen um alte Geschäftsmodelle weiterzuentwickeln und neue zu erschließen
- einen **Digitalpakt für unsere Schulen** durch eine Anbindung an das Glasfasernetz sicherstellen um unsere Kinder auf die sich verändernden Berufsbilder vorzubereiten
- mit einer **digitalen Stadtverwaltung** die Behördengänge vereinfachen. Die Bürokratie muss abgebaut werden, während gleichzeitig die Mitarbeiter gezielt weitergebildet werden
- Breitband als Möglichkeit zur **Förderung von Familie und Beruf** sehen, während es im Alter dazu dient alte Lebenswelten zurückzugewinnen und neue zugänglich zu machen.

Warum digital?

Weil es alle Generationen betrifft.

Vom vernetzten Babyfon, über das Schulkind, das vom digitalen Lernen profitiert und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch Homeoffice, bis hin zum selbstbestimmten Leben im Alter, bei dem beispielsweise durch vernetzte Drucksensoren im Boden frühzeitig bei Unfällen der Notdienst in die eigenen vier Wände gerufen werden kann.

Gleichzeitig ist Digitalisierung im Hinblick auf die Zukunftsperspektiven in ländlichen Regionen und der hier lebenden Menschen und ansässigen Unternehmen ein immer wichtigerer Baustein und damit auch der Wettbewerbsfähigkeit unserer Stadt Tönisvorst.

Damit der Grundstein dafür gelegt wird spricht sich die CDU Tönisvorst für einen verstärkten Ausbau an Hochleistungsanschlüssen aus.

In Nordrhein-Westfalen sind laut Breitbandatlas etwa 82% der Haushalte mit Geschwindigkeiten von mindestens 50 Mbit/s ausgestattet, der Kreis Viersen liegt mit 83,5 Prozent leicht über diesem Schnitt. Dass dieser Stand derzeit noch nicht ausreicht, zeigt eine Befragung von Unternehmen in Tönisvorst durch die IHK. Zur Frage „Wie beurteilen Sie den Bedarf ihres Betriebes bzgl. Der Internetleistung in der Zukunft?“ antworteten 68% der Unternehmen, dass sie in den kommenden drei Jahren eine schnellere Internetverbindung als heute benötigen.

Mit dem **digitalen Wandel** sind große Chancen verbunden. Durch neue und **sichere Jobs**, eine **bessere Bildung** und eine **moderne Verwaltung**. Wir wollen die Chancen nutzen und dafür sorgen, dass alle Menschen in Tönisvorst am digitalen Fortschritt teilhaben können. Damit

das gelingen kann, müssen Daten in Echtzeit für alle verfügbar sein. Deshalb wollen wir in den kommenden Jahren das **Glasfasernetz** in Tönisvorst voranbringen.

Die Digitalisierung ist eine große Herausforderung. Die CDU Tönisvorst will deshalb die Chancen der Digitalisierung nutzen, um unseren wirtschaftlichen Wohlstand und unsere Lebensqualität zu steigern.

Sie eröffnet Chancen für Wirtschaftswachstum, Arbeitsplätze und neue Lösungen für unsere Gesellschaft. Wir wollen diese Möglichkeiten aktiv nutzen und sprechen uns für den verstärkten Ausbau von Glasfaserinfrastruktur in der gesamten Fläche von Tönisvorst aus.

Digitale Wirtschaftsförderung in Tönisvorst

Als CDU Tönisvorst wollen wir:

- eine moderne und leistungsfähige Infrastruktur
- die Tönisvorster Unternehmen fit machen für den digitalen Wandel unter Nutzung der digitalen Kompetenzzentren des Bundes
- die entstehenden Chancen auch für unsere Innenstädte nutzen
- die Beseitigung von Funklöchern auf dem Stadtgebiet

Fakt ist, bei vielen Mittelständlern hat der digitale Wandel bereits Einzug gehalten: Schon rund 60 Prozent der Unternehmen in Deutschland sind mit ihren Geschäftskunden digital vernetzt, jedes dritte Unternehmen nutzt intelligente Dienstleistungen („Smart Services“). Auch in Tönisvorst gilt: Es gibt noch Luft nach oben. Das Wissen über Effizienzgewinne und Geschäftsmöglichkeiten digitaler Prozesse sind in den Unternehmen noch zu wenig verbreitet. Hier müssen wir gemeinsam ansetzen. Schon jetzt wird die Heranführung des Mittelstandes an die Digitalisierung gefördert. Beispielhaft soll hier auf die Mittelstand 4.0-Kompetenzzentren der

Bundesregierung verwiesen werden. Ziel des Programms ist es, kleine und mittlere Unternehmen in Tönisvorst auf dem Weg der digitalen Transformation aktiv zu unterstützen und zu begleiten. Dafür bieten diese Kompetenzzentren anschaulich und praxisnah Know-how zum Thema Digitalisierung und Möglichkeiten zur Anwendung im eigenen Unternehmen. So werden Anreize für neue Geschäftsmodelle und überbetriebliche Vernetzung gesetzt. Diesen Weg wollen wir weitergehen. Eine Wirtschaft 4.0 braucht hierzu schnelle Datenleitungen.

Dafür stellen wir konsequent die Weichen: Deswegen wollen wir in Tönisvorst Teil der „**Gigabit-Zukunft**“ werden. Für alle absehbaren Anwendungen: Für das Internet der Dinge, im Verkehrsbereich oder in der Kommunikation. Hierzu werden wir den flächendeckenden Ausbau von modernsten Glasfasernetzen vorantreiben.

Die Synergieeffekte für Bürger und Wirtschaft aus einer modernen Infrastruktur wollen wir nutzen und auf alle Bereiche ausdehnen, wie zum Beispiel auf Dienstleistungen und Verwaltung (**Wirtschaft 4.0 und e-Government**). Tönisvorst hat durch verschiedenste Einflüsse nur begrenzte Möglichkeiten zur Gewerbeansiedlung. Daher müssen wir, stärker als unsere Nachbarkommunen, die Chancen der Digitalisierung nutzen um unseren Unternehmen die optimalen Rahmenbedingungen zu bieten.

Durch den Einsatz neuer Technologien und Produktionsverfahren, wie zum Beispiel 3D-Druck, können wir zusätzliche Wachstumschancen schaffen. Eine **engere Zusammenarbeit mit unseren Schulen und Unternehmen** wollen wir weiter fördern und unterstützen. Hindernisse auf dem Weg zur Selbstständigkeit müssen beseitigt, umfassende Beratung und Förderung garantiert und unnötige Bürokratie vermieden werden.

Auch werden im Zeitalter der Digitalisierung immer mehr Dienstleistungen über Internet-Plattformen verfügbar sein. Schon heute kaufen Millionen Bürger online: Kleidung, Bücher, Lebensmittel und vieles mehr. Wir wollen sicherstellen, dass unsere Innenstädte in Vorst und St. Tönis für die Zukunft gewappnet sind und unterstützen die **Einrichtung einer „Onlinestadt“**, in der auf einer zentralen Plattform im Internet die lokalen Händler aus Tönisvorst ihre Waren anbieten können. Auf diese Art und Weise kann jeder Kunde online beispielsweise beim Friseur Termine buchen, im Restaurant Tische reservieren oder die aktuellen Warenangebote der Händler durchstöbern. Solche Projekte laufen bereits seit Jahren erfolgreich in Siegen, Wuppertal und Attendorn, mit Mönchengladbach ist seit kurzem in nächster Nachbarschaft dieses Vorhaben gestartet.

Als CDU Tönisvorst fordern wir:

- den flächendeckenden Ausbau des mobilen Internets ohne Funklöcher durch die Netzbetreiber
- einen zügigen Ausbau des flächendeckenden Breitbandnetzes gemeinsam mit Bund und Land
- Schaffung optimaler Rahmenbedingungen für die Umsetzung von Wirtschaft 4.0 und der digitalen Stadtverwaltung

In den nächsten Jahren entscheidet sich, welche Städte bei der Digitalisierung erfolgreich und ganz vorne mit dabei sind.

Eine entscheidende Voraussetzung, um den digitalen Wandel zu meistern, ist der Breitbandausbau. Hier hat Tönisvorst inzwischen erheblich aufgeholt. Wir sehen jedoch noch weiteren Handlungsbedarf, gerade was den Stand des Glasfasernetzes in Tönisvorst angeht.

Bestehende Infrastruktur für Glasfaserausbau nutzen

Als CDU Tönisvorst fordern wir:

- die effiziente Nutzung von Fördermitteln der EU, des Bundes und des Landes durch den Breitbandförderer des Kreises Viersen um in den digitalen Ausbau zu investieren
- die Prüfung der bestehenden Infrastruktur für den Ausbau des Glasfasernetzes

Um das Ziel einer flächendeckenden Breitbandversorgung zu erreichen, muss Tönisvorst verschiedene Wege gehen. Es sollen auch in Zukunft die Förderprogramme effizient genutzt werden. Darüber hinaus setzt sich die CDU Tönisvorst in besonderem Maße für eine deutliche Reduzierung der Ausbaurkosten ein:

Bis zu **80 % der Ausbaurkosten** entfallen derzeit auf die notwendigen Tiefbauarbeiten bei der Verlegung der Glasfaserkabel. Mittlerweile gibt es verschiedene bewährte Techniken diese zu senken, indem auf bereits vorhandene Infrastruktur aufgebaut wird. Die CDU Tönisvorst fordert beim Ausbau des flächendeckenden Breitbands diese Technologien ergebnisoffen zu prüfen.

In Tönisvorst könnten beispielsweise im Kanalnetz Glasfaserkabel in Leerrohren verlegt werden. Durch die Nutzung der Kanalisation würde ein Großteil der bisherigen Tiefbauarbeiten überflüssig. Insbesondere der Anschluss von Kabelverzweigern an das Glasfasernetz (sogenannte FTTC-Lösungen) könnte über eine Nutzung der bestehenden Kanalisation kostengünstig und auch wesentlich schneller vorangetrieben werden. Darüber hinaus bietet sich in bestimmten Fällen die Möglichkeit, über die

Hausanschlüsse der Kanalisation auch Häuser und Wohnungen (sogenannte FTTH/FTTB-Lösungen) unmittelbar an das Glasfasernetz anzuschließen.

Durch eine Verlegung des Kabels in Leerrohren im Kanal würde sichergestellt, dass Wartung und Reparatur des so gebauten Glasfasernetzes keinen Einfluss auf den Betrieb der Kanalisation hätte. Denn: Die Funktionsfähigkeit unseres Kanalnetzes muss stets Vorrang haben.

Sinnvoll kann auch die Nutzung stillgelegter Infrastruktur sein: Gas-, Wasser- oder Abwasserleitungen, die nicht mehr in Gebrauch stehen, werden in den seltensten Fällen zurückgebaut. Dort, wo es sich anbietet, könnten diese als Leerrohre für den Ausbau des Glasfasernetzes verwendet werden. Synergieeffekte lassen sich auch bei einer Mitverlegung beim Ausbau von Stromnetzen nutzen. So ist beispielsweise beim Aufbau von Smart Grids ein Hochleistungsbreitbandnetz ein integraler Bestandteil.

Auch der Anschluss von Straßenlaternen an das Smart Grid könnte für den schnelleren Breitbandausbau genutzt werden – sei es durch eine Mitnutzung bzw. Mitverlegung des notwendigen Glasfaserkabels zur Erschließung von Kabelverzweigern, sei es durch die Nutzung von Straßenlaternen als Träger von LTE-Sendern.

Ebenso birgt die Nutzung von Glasfasern, die von Energieversorgern beim Aufbau von Höchstspannungstrassen bereits in den Blitzschutzseilen eingebaut wurden, große Potentiale vor allem beim Überbrücken langer Distanzen zum Anschluss (sogenannte Backboneanschlüsse). Kosten könnten zudem in erheblichem Umfang durch eine oberirdische Verlegung von Breitbandkabeln eingespart werden. So könnten beispielsweise

bestehende Überlandleitungen im Mittel- und Niederspannungsbereich zum Aufbau eines überirdischen Breitbandnetzes genutzt werden. Auch diese Überlandleitungen können insbesondere zum Anschluss von Tönisvorst an das Glasfasernetz genutzt werden (Backboneanschlüsse).

Neben der Hebung von Synergien durch die Mitnutzung bestehender Infrastruktur können auch neue Techniken zu einer erheblichen Kostensenkung beitragen. In den Niederlanden wurde in den letzten Jahren insbesondere die Methode des sogenannten Micro Trenchings angewandt. Dabei wird ein etwa 10 cm breiter und etwa 20 cm tiefer Schlitz in die Bürgersteige, Radwege oder Straßen gefräst, in welchen das Glasfaserkabel verlegt wird. Dies kostet nur einen Bruchteil der bisher üblichen Tiefbaumaßnahmen zur Verlegung der Glasfaserkabel. Eine weitere Methode wäre das sogenannte Mini Trenching: Hier beträgt die Verlegetiefe etwa 30 – 50 cm. Die Methode ist ähnlich kostengünstig wie das Micro Trenching, aufgrund der größeren Verlegetiefe bietet sie jedoch mehr Schutz für das zu verlegende Kabel. Auch diese Technik ist es Wert in Tönisvorst beim Ausbau von hochschnellen Internetleitungen geprüft zu werden.

Mit Blick auf den wünschenswerten FTTH-Ausbau wäre zudem eine verstärkte Verlegung von Leerrohren in Gebäuden und auf Grundstücken notwendig.

Digitale Chancen einer bürgerfreundlichen Stadtverwaltung nutzen

Als CDU Tönisvorst wollen wir:

- Die Stadtverwaltung mit den nötigen Mitteln weiter unterstützen um Verwaltungsdienstleistungen zu vereinfachen und Bürokratie abzubauen.
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung durch gezielte Personalentwicklung fit machen für die digitale Stadtverwaltung der Zukunft

Die digitale Infrastruktur soll nicht vor den Türen der Stadtverwaltung enden, sondern beginnen. Wir fordern die Einrichtung eines elektronischen Bürgerportals in Tönisvorst. Ob An- oder Ummeldung, Ausweis oder Reisepass – Behördengänge sollen auch elektronisch möglich sein. Weniger Behördengänge und Bürokratie, alle Leistungen sollen auch online sein.

Unser Ziel ist es, dass die Tönisvorster Stadtverwaltung zu den bürger- und anwenderfreundlichsten öffentlichen Verwaltungen des Landes wird. Durch die Einführung eines digitalen Bürgerportals und eines elektronischen Bürgerkontos werden wir sicherstellen, dass praktisch alle Verwaltungsdienstleistungen elektronisch verfügbar sind. Das spart Zeit und Geld und ermöglicht zusätzliche Wertschöpfung. Dabei soll auch geprüft werden, welche Software eingesetzt werden soll, um unser Ziel am besten zu verwirklichen.

Digitalpakt für unsere Schulen

Als CDU Tönisvorst fordern wir:

- die Anbindung der Tönisvorster Schulen an das Breitbandnetz und nicht nur bis zu den Verteilern
- einen Netzerkusbau auch innerhalb der Gebäude, damit es auch bei unseren Schülern ankommt
- die Erhöhung der Bildungsausgaben Seitens des Landes für die optimale Aus- und Weiterbildung von Lehrern und Schülern. Gleichmaßen ist ohne die entsprechende Infrastruktur in den Schulen der Einsatz digitaler Medien und Technologien im Unterricht nicht möglich

Um junge Menschen auf ihr Berufsleben im digitalen Zeitalter vorzubereiten, werden wir dafür sorgen, dass alle Schulen schnelles Internet und die erforderliche Ausstattung haben.

Die Digitalisierung ist auch in der Bildung längst Alltag – in den Klassenzimmern, den Hörsälen, Berufsschulen und Betrieben. Virtuelle Bibliotheken speichern das Wissen der Welt, Virtual-Reality-Brillen überwinden räumliche Grenzen, Lern-Apps vereinfachen den Zugang zu Bildung – unabhängig von Zeit und Ort. Das Tempo, mit dem neue Technik Einzug hält, ist hoch. Deshalb ist es wichtig, frühzeitig den richtigen Umgang mit ihnen zu lernen, eine Auseinandersetzung darüber anzuregen und die Menschen beim Schritt in digitale Lernwelten zu begleiten. Wir werden dafür sorgen, dass unsere allgemeinbildenden Schulen über die erforderliche Ausstattung verfügen, um ausreichend junge Menschen auf ihr Berufsleben im digitalen Zeitalter vorzubereiten. Wir fordern, dass alle Schulen an das schnelle Internet angebunden sind.

Schnelles Internet an Schulen hat für uns einen enormen Stellenwert, der in Zukunft noch weiter an Bedeutung gewinnen wird. Diesen Anforderungen kommen wir unter anderem durch die Umsetzung von entsprechenden Förderprogrammen nach. Im Rahmen des Projekts „Gute Schule 2020“ treiben wir die digitale Aufrüstung unserer Schulen voran. Dennoch gilt für uns auch in der digitalen Bildungswelt das Primat der Pädagogik: Der Einsatz digitaler Bildungsmedien ist kein Selbstzweck, denn mehr IT-Nutzung führt weder automatisch zu besseren Leistungen noch zu mehr Chancengerechtigkeit.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Die mittels des Internets erwirkte digitale Überbrückung für bestimmte Berufsgruppen ortsunabhängig arbeiten zu können ermöglicht eine bessere Vereinbarkeit von Arbeits- und Privatleben. Wir unterstützen diese Entwicklung hin zu mehr Home-Office-Angeboten. Sie eröffnet neue Formen der Arbeitswelt und reduziert die zu überwindenden Distanzen zwischen Oberzentren und ländlichen Räumen. Beispielsweise können mittels Konferenzsystemen können standortunabhängig Meetings abgehalten werden – zur Besprechung mit Kunden oder innerhalb des Betriebes.

Breitband im Alter

Als CDU Tönisvorst fordern wir:

- die Umsetzung der digitalen Teilhabe über alle Generationen hinweg. Der Bund muss offene Plattformen für Mitgestaltungsmöglichkeiten auf kommunaler Ebene schaffen um Verbands- oder Jugend- und Ehrenamtsarbeit zu erleichtern
- unter strikter Einhaltung des Datenschutzes die Öffnung einer Telematikstruktur für das deutsche Gesundheitssystem
- barrierefreies Wohnen über den behindertengerechten Umbau der Wohnung hinaus

Das Internet bietet gerade der „älteren Generation“ viele Möglichkeiten zur Teilhabe am Leben außerhalb der eigenen vier Wände. So kann mit weiter entfernten Familienmitgliedern beispielsweise mittels Videotelefonie kommuniziert werden, als säße man im heimischen Wohnzimmer beisammen. Auch ein Gruß per E-Mail ist schnell verschickt.

Der Ärztemangel auf dem Land ist ein ernstzunehmendes Problem. Auch hier bietet die Digitalisierung im Rahmen von digitalen Assistenzsystemen und Telemedizinanwendungen Möglichkeiten diesem Trend entgegenzuwirken. Die zunehmend digitalisierte medizinische Versorgung von Patienten wird nicht nur die Reaktionszeit ärztlicher Betreuung extrem verkürzen, sondern auch Patientenakten schneller zugänglich und auswertbar machen. Medikamentöse Behandlung kann mittels digitaler Assistenzsysteme besser auf den Patienten abgestimmt werden. Auf diese Weise entstehen Chancen, um die Lebensqualität vor Ort weiter zu steigern. Auch der Umbau von Wohnungen und Häusern

zum barrierefreiem Wohnen benötigt eine ausgefeilte Technik, die eine gute Infrastruktur benötigt.

Überblick

Die CDU Tönisvorst wird den digitalen Wandel verantwortungsvoll und mit Augenmaß im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel mitgestalten. Es gilt die Chancen dieses technologischen Sprungs zu nutzen, und die damit verbundenen Risiken auf ein Minimum zu reduzieren.

Als CDU Tönisvorst sehen wir die Aufgabe darin die Grundvoraussetzungen und Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass wir eine digitale Zukunft in Tönisvorst ermöglichen. Hierzu ist der Ausbau des Hochgeschwindigkeitsbreitbands lediglich der erste Schritt.

Wir verschließen aber nicht die Augen vor den Herausforderungen, gerade in Hinsicht auf Kriminalität im digitalen Raum und des Datenschutzes. Dies sind Aufgaben, die nicht alleine „von zu Hause“ gelöst werden können. Hierzu setzen wir wie bisher auf die starke Expertise der Landes- und Bundes-CDU beim Thema digitale Sicherheit und der Abwehr von Cyberkriminalität.

Digitale Kompetenzen sind wesentlicher Bestandteil der Digitalisierung Tönisvorsts. Ziel sollte sein, die digitale Teilhabe für alle Bevölkerungs- und Altersgruppen erreichbar zu machen. Neben dem physischen Zugang zum schnellen Internet sind digitale Kompetenzen ein wichtiger Kristallisationspunkt, um eine weitere digitale Spaltung zu vermeiden. Angebote sollten passgenau und zielgruppengerecht entwickelt werden.